

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der 14. Juni wurde für die letzten Vorbereitungen genutzt. Bataillons- und Kompaniekommandanten vermochten nunmehr ihre Aufgaben im Gelände zu überprüfen. Zugs- und Sturmpatrouillenführer wurden nochmals über alle Einzelheiten unterrichtet und über die Geländebeziehungen aufgeklärt.

Den 27ern war das Kampfgebiet von der letztenstellungsperiode (8. März bis 3. Mai), die das Regiment im Stellaabschnitte erlebt hatte, im allgemeinen bekannt, wenn auch der „Angriffstreifen“ aus dem Stellungsbereich östlich des Stellaabschnittes südwärts führte. In der Stellafront stand diesmal IR. 17, von dem das I. Baon. die Aufgabe des Kampfbataillons, das II. Baon. jene des Unterstützungsbataillons zu erfüllen hatte, während III/17 die Brigadeflotte bildete. IR. 17 war das direktionsführende Regiment der 6. ID. Die westliche Begrenzung seines Angriffsraumes führte entlang der Stellatiefe (östlich des Ambrosinrückens) zur Ghelpachbrücke, über Berghele zum Ostende von Cesuna. Die östliche Grenze verlief östlich von Holla-Righe über den Rücken 972, östlich 964, westlich 991, östlich der Häusergruppe C. del Guardiano. Die Hauptangriffsrichtung ging über die Trümmerstätten Holla-Righe, das südliche Ghelpachknie und über die Häusergruppe C. del Guardiano. Als weithin sichtbarer Richtpunkt galt der Mt. Paù. Westlich von IR. 17 hatte das IR. 127, bei dem das ehemalige Baon. IV/27 als III. Baon. eingeteilt war, aus der Ambrosinstellung anzugreifen.

Der Kampfraum des Regiments lag östlich des Angriffsraumes der 17er. Der Angriffstreifen des III. Baons. hatte seine Grundstellung in der Ruinenstellung von Canove di sotto, an die die Ausgangsstellung des II. Baons. angeschlossen, die bis zum Süden von Canove di sopra reichte. Von hier verlief die Ostgrenze des 27er-Stoßraumes, zugleich die Trennungslinie der 6. und der 52. ID., südwärts über die Häusergruppe Pesaventi, überquerte den oberen Anlauf der Val di Ghelpach knapp westlich des Straßen- und Bahnbogens und zog durch den die englische Kernstellung tarnenden Bosco di Cesuna den bewaldeten Mt. Lemerle (1234 m) hinan. Der Angriffstreifen beider 27er-Bataillone, hinter deren Ostflügel das I. Baon. als Unterstützungsbataillon zu folgen hatte, maß etwa achthundert Schritte in der Breite, wovon je die Hälfte auf das II. und III. Baon. entfiel.

Knapp vor der Waldzone nördlich der Ghelpachfurchung lag die Cunicohöhe (997 m). Auf ihr hatte der Feind eine Vorstellung eingerichtet, die nahezu ganz unter grünem Rasen verschwand. Die erste feindliche Linie zog als durchlaufender Kampfgraben entlang der Ghelpachschlucht; sie hatte südlich der Cunicohöhe einen kofferartigen Vorsprung und weiter westlich im nordwärts gerichteten Knie der Ghelpachschlucht einen besonders stark bewehrten Stützpunkt, der im 17er-Angriffstreifen lag. Die feindliche Kernstellung war durch den Bosco di Cesuna der Sicht entzogen; sie bestand aus geschickt im bewegten Gelände verteilten, gut geborgenen Stützpunkten, aus zahlreichen Maschinengewehrnestern und Minenwerferstellungen mit reichlichen Draht- und Astverhauen und vielen Verbindungsgräben. Einzelheiten über die Kernstellung fehlten; auch Fliegeraufnahmen vermochten kein zusammenfassendes Bild zu geben. So mußte man auf manche Überraschungen gefaßt sein.

Der Bosco di Cesuna und besonders der Mt. Lemerle waren vor zwei Jahren im Brennpunkte erbitterten Ringens gestanden. Am 6. Juni 1916 vermochte das von Teilen des IR. 101 unterstützte LJR. 20 unter schweren Waldkämpfen drei feindliche Stellungen auf dem Nordhange des Mt. Lemerle zu überwinden, aber die knapp unterhalb der Kammlinie liegende feindliche Hauptstellung konnte nicht